

Praktikumsbericht



11b

Erwartungen die ich von Anfang an hatte

Ich erwarte, meine Spanischkenntnisse durch den täglichen Gebrauch zu verbessern und fließender und selbstbewusster in der Sprache zu werden.

Durch die Zusammenarbeit mit Einheimischen und anderen Praktikanten hoffe ich, ein globales Netzwerk aufzubauen, das sowohl beruflich als auch persönlich bereichernd ist.

Ich hoffe, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, die mir in meiner zukünftigen Karriere von Nutzen sein werden, sei es durch spezifische Projekte oder durch den allgemeinen Arbeitsalltag.

Ein Auslandspraktikum erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Ich erwarte, dass ich durch diese Erfahrung unabhängiger und selbstbewusster werde.

Das Leben und Arbeiten in einer neuen Umgebung wird meine Anpassungsfähigkeit und Flexibilität stärken.

Ich möchte meine interkulturellen Kompetenzen erweitern, indem ich lerne, effektiv und respektvoll mit Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

Ich freue mich darauf, neue Orte zu entdecken, spannende Abenteuer zu erleben und unvergessliche Erinnerungen zu sammeln, die mich ein Leben lang begleiten werden.

Das Knüpfen von Freundschaften und das Teilen von Erlebnissen mit neuen Menschen wird sicherlich zu den schönsten Aspekten meines Auslandspraktikums gehören.

Schließlich erhoffe ich mir, mehr über mich selbst zu erfahren, meine Stärken und Schwächen besser kennenzulernen und mich als Person weiterzuentwickeln.

Erwartungen die erfüllt worden sind

Während meines Auslandspraktikums in Spanien haben sich meine Sprachkenntnisse deutlich verbessert. Ein Grund dafür war, dass ich oft Englisch sprechen musste, um mich mit fremden Leuten zu verständigen. Besonders herausfordernd war die Kommunikation mit den Betreuern, die meistens gar kein Englisch sprachen. Oft mussten wir uns daher mit Handzeichen und Gesten behelfen. Diese Art der Kommunikation war extrem kompliziert und führte häufig zu Missverständnissen. Es war schade, dass die Verständigung so schwierig war, weil es dadurch oft unklar war, welche Aufgaben wir erledigen sollten und was von uns erwartet wurde.

Dennoch brachte diese Herausforderung auch positive Aspekte mit sich. Ich habe dadurch mehr Selbstbewusstsein im Kommunizieren gewonnen, da ich niemanden fragen konnte und auf mich allein gestellt war. Diese Erfahrung hat mich gelehrt, auch in schwierigen Situationen eigenständig Lösungen zu finden und selbstsicherer aufzutreten.

Obwohl ich glaube, dass ich keine wertvollen Erkenntnisse für meine zukünftige Arbeit sammeln konnte, war die Zeit in Spanien auf persönlicher Ebene sehr lehrreich. Ich habe viel über mich selbst gelernt, insbesondere über meine Stärken und Schwächen sowie meine persönlichen Grenzen. Diese Selbsterkenntnis ist für meine zukünftige Entwicklung von großer Bedeutung, da sie mir hilft, besser einzuschätzen, was ich kann und wo ich noch Verbesserungspotenzial habe.

Ein weiteres wichtiges Erlebnis während meines Praktikums war das Leben in einer Gemeinschaft mit anderen. Diese Erfahrung hat mir klargemacht, dass ich in Zukunft definitiv nicht in einer Wohngemeinschaft leben möchte. Das enge Zusammenleben mit anderen Menschen brachte viele Herausforderungen mit sich, die mir verdeutlicht haben, dass ich mehr persönlichen Raum und Privatsphäre brauche.

Zusammengefasst war mein Auslandspraktikum in Spanien eine äußerst lehrreiche Zeit. Auch wenn die sprachlichen und organisatorischen Herausforderungen groß waren und ich nicht viele berufliche Erkenntnisse gewinnen konnte, so habe ich doch wertvolle persönliche Erfahrungen gemacht. Ich habe mehr über mich selbst gelernt, an Selbstbewusstsein gewonnen und bedeutende Freundschaften geschlossen, die mein Leben nachhaltig bereichern werden.

Woche 1

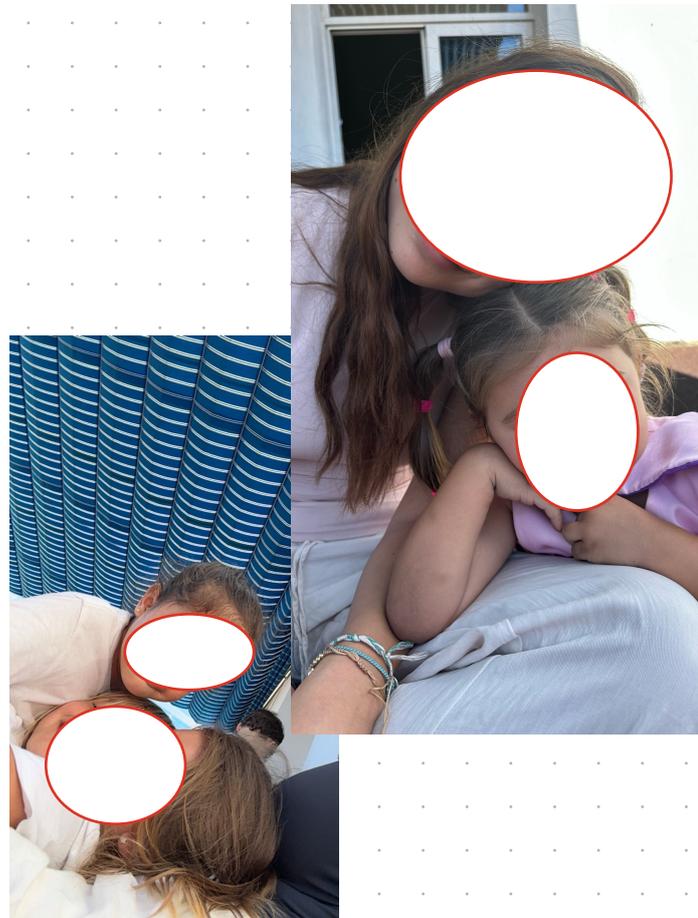
Am Montag begann mein Arbeitstag um 9:00 Uhr und dauerte bis 14:00 Uhr, wobei die Busfahrt zur Arbeit etwa 20 Minuten betrug. Der Tag startete mit einer Einführung, bei der uns die verschiedenen Kindergärten und Klassen zugeteilt wurden. Ich erhielt eine ausführliche Vorstellung von den Kindern, meinem neuen Arbeitsplatz und dem Tagesablauf. Gegen Ende des Arbeitstages schnitt ich zusammen mit den Kindern Bilder aus. Dabei brachte ich ihnen bei, wie man eine Schere richtig benutzt und die ausgeschnittenen Bilder aufklebt. Die Kinder, mit denen ich arbeitete, waren im Alter von 3 bis 4 Jahren. Diese Aktivität half den Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln und kreativ zu sein.

Am Dienstag begann der Arbeitstag ebenfalls um 9:00 Uhr. Von 9:00 Uhr bis etwa 10:30 Uhr stand der Unterricht der Vokale auf dem Programm. Die Kinder lernten die verschiedenen Vokale kennen und als Übung zeichneten sie die Buchstaben einzeln nach und malten dazu passende Bilder aus. Während dieser Übung half ich den Kindern, die Buchstaben korrekt nachzuzeichnen und motivierte sie, kreativ zu sein. Nach dieser Lerneinheit war es Zeit für das Frühstück und eine anschließende Pause. Während der Pause, die etwa 1 1/2 Stunden dauerte, spielte ich draußen mit den Kindern, was ihnen ermöglichte, sich zu bewegen und Energie abzubauen. Nach der Pause hatten die Kinder eine halbe Stunde Beruhigungszeit, in der sie leise Musik hörten und sich entspannen sollten. Von 13:00 bis 14:00 Uhr war die Abholzeit der Eltern. Während dieser Zeit betreute ich die Kinder, begleitete sie zur Toilette und sorgte dafür, dass sie sicher und gut versorgt waren. Nach dem offiziellen Arbeitsende um 14:00 Uhr bat uns der Chef, ihm bei einer zusätzlichen Aufgabe zu helfen: Wir mussten einige Kajaks abholen, beladen und an den Strand bringen, da diese für den nächsten Tag benötigt wurden. Diese Aufgabe war zeitaufwendig, da die Kajaks weit entfernt lagerten, und wir waren schließlich bis 17:00 Uhr beschäftigt.

Am Mittwoch trafen wir uns früh morgens mit 114 Schülern am Strand zu einem Wettbewerb. Der Tag war voller sportlicher Aktivitäten, bei denen die Kinder und wir in drei Kategorien antraten: Erstens gab es ein Wettschwimmen im Meer, bei dem die Teilnehmer mit Haube und Taucherbrille etwa 50 Meter schwammen. Zweitens fand ein Kajakrennen statt, bei dem jeweils zwei Personen auf einem Kajak gegeneinander antraten. Jede Runde bestand aus drei Kajaks. Die dritte Kategorie war ein Lauf am Strand über einen Kilometer, bei dem die Teilnehmer mit Stöcken laufen mussten. Um die Reihenfolge der Teilnahme zu bestimmen und die Preise am Ende zu verteilen, bekam jeder Teilnehmer eine Nummer auf den Arm geschrieben. Ich selbst nahm am Kajakrennen teil, was eine aufregende und herausfordernde Erfahrung war. Nach den Wettbewerben hatten wir noch Freizeit am Strand, die wir nutzen konnten, um uns zu entspannen und die Sonne zu genießen. Am Ende des Tages wurden wir entlassen und konnten nach Hause gehen.

Am Donnerstag war ich wieder ab 9:00 Uhr in der Schule. Der Tag war besonders bunt und lebendig, da sich die Kinder als verschiedene Disney-Figuren verkleideten. Zu Beginn des Tages erhielten die Kinder Malvorlagen, die sie ausmalen sollten, und ich half ihnen dabei, was eine schöne Gelegenheit bot, ihre Kreativität zu fördern und ihnen dabei zu helfen, ihre Feinmotorik weiter zu entwickeln. Um 11:00 Uhr gingen alle Klassen nach draußen, und jede Klasse führte einen vorbereiteten Tanz auf. Es war faszinierend zu sehen, wie die Kinder ihre Tänze präsentierten und sich dabei in ihren Kostümen bewegten. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Spielen, was den Kindern viel Freude bereitete und ihnen die Möglichkeit gab, sich auszutoben und ihre Fantasie zu nutzen.

Am Freitag hatte ich aufgrund der Überstunden am Dienstag frei. Da ich am Dienstag bis 17:00 Uhr geblieben war, hatte ich an diesem Tag keinen regulären Arbeitseinsatz und konnte den Tag für mich nutzen, um mich zu erholen und neue Energie zu tanken.



Woche 2 Sommercamp

Montag

Wir arbeiten jeden Tag von 9:30- 14:00 Uhr

Einführung in den neuen Betrieb—> Vorstellung der Kinder, Kollegen und der Anlage

Dann haben wir mit den Kindern eine Wasserparty gemacht und mussten aufpassen das nicht zu viele Kinder auf eine Hüpfburg gehen. Am Anfang war das ganz schön schwer sich mit den Kinder zu verständigen doch gegen Ende haben wir herausfinden können das sogar 2 Kinder Englisch sprechen konnten und das hat viel vereinfacht weil sie uns viel Übersetzen konnten, da die Betreuerin kein Englisch konnte.

Dienstag

Wir haben von 9:30 Uhr bis 10 Uhr gewartet bis alle Kinder da waren und sind danach auf einen Fußballplatz gegangen. Dort hatten die Kinder Freizeit und wir haben mit ihnen Fußball gespielt. Gegen 11:30 Uhr hatte sie eine Frühstückspause und dann sind wir in die Klasse gegangen und haben mit Wasserfarbe gemalt. Danach ging es wieder ab zur Wasserparty die jeden Mittag stattfindet.

Mittwoch

Als alle Kinder da waren sind wir zusammen auf den tenniscourt gegangen und wir haben ihnen geholfen mit dem Schläger gegen die Wand zu schlagen. Das hat mir Spaß gemacht weil ich selber Tennisspiele. Danach gab es wieder die Frühstückspause und anschließend sind wir in einen Raum gegangen zum Tanzen. Dann kam wieder die Wasserparty bei der wir total nass wurde, da sie Kinder mit uns eine einseitige Wasserschlacht veranstaltet haben.

Donnerstag

Wir sind alle zusammen in eine Halle auf dem Dach gegangen und haben dort spiele gespielt nach der Frühstückspause sind wir wieder in die Klasse gegangen und die Kinder durften malen und kleine Spiele spielen wie Viergewinnt. Danach ging es wieder ab zur Wasserparty.

Freitag

Wir haben da wieder spiele gespielt und die Kinder haben am Ende Geschenke bekommen, wie ein Wassereis, eine Tasse, eine Kappe oder einen Turnbeutel.

Woche 3

Montag

Wir sind um 10 Uhr wieder in eine Halle gegangen und dann haben wir mit den Kinder getanzt und spiele gespielt wie zum Beispiel Stoptanz. Dann kam die Frühstückspause und danach sind wir auf den Tennisplatz gegangen.

Dienstag

Wir haben bis zur Frühstückspause mit den Kinder gemalt und mit bügelperlen gespielt. Nach der Pause haben wir ein Experiment mit den Kindern gemacht und zwar Schleim selber hergestellt. Das war für die Kinder extrem aufregend. Danach ging es wieder zur Wasserparty aber die ganze Klasse war dreckig und die durften Lena und ich dann erstmal putzen während die Kinder und der Lehrer bei der Wasserparty waren.

Mittwoch

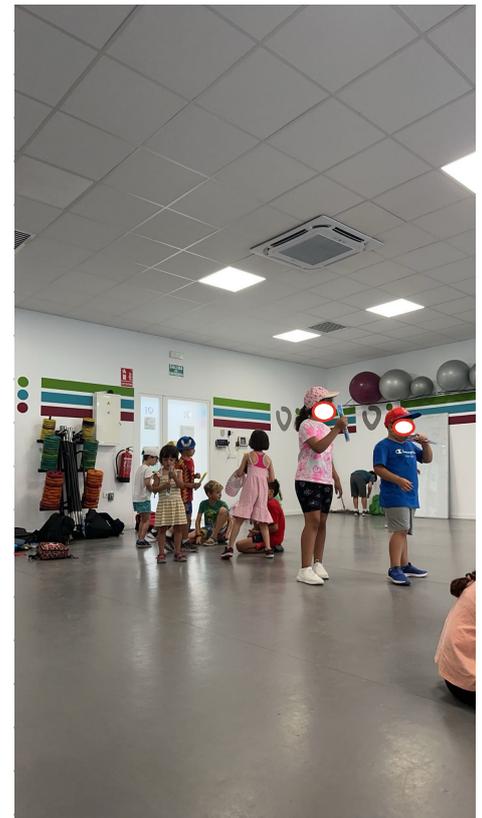
Mir ging es nicht gut und deshalb war ich zuhause

Donnerstag

Haben wir wieder gemalt und mit den Kindern in der Halle getanzt. An dem Tag gab es auch leider keine Wasserparty da die Hüpfburgen kaputt gegangen sind.

Freitag

Wir waren morgens mit den Kindern auf dem Tennisplatz und haben verschiedene Ballspiele gespielt. Nach der Frühstückspause kam sofort die Wasserparty die auch den ganzen Tag ging weil es der letzte Tag des Sommercamps war. Wir hatten dort eine Hüpfburg und an dem Tag sind wir auch auf die Hüpfburg mit unseren Tutoren.



Reflexion

Inwiefern empfanden Sie das Praktikum für Ihren beruflichen bzw. persönlichen Werdegang als nützlich?

—> ich fand es nützlich, weil ich auf jeden Fall jetzt weiß, was ich nicht machen will später. Und ich glaube die meisten von uns wurden auch in den drei Wochen ziemlich an ihre Grenzen gebracht und haben ihre Schwächen und Stärken auch näher kennen gelernt.

War der Zeitrahmen angemessen (3 Wochen vor den Sommerferien)

—> Ich fand die 3 Wochen viel zu lange weil es eine extrem Situation war mit Menschen die man kaum kennt solange in so einem engen Raum zu wohnen.

Gab es Probleme?

—> Leider ziemlich viele. Wir hatten Kommunikationsprobleme mit der Organisation. Dann hatten wir Probleme untereinander in den Apartments. Es wir hatten alle Probleme mit dem Essen, weil es den meisten nicht möglich war, jeden Tag essen zu gehen und jeden Abend zu kochen. Mit 20 Leuten in einem Apartment, aber auch sehr schwer.

Welche Aufgaben bzw. Situationen haben Sie im Praktikum besonders beeindruckt bzw. haben Ihnen gefallen bzw. nicht gefallen und begründen Sie dieses.

—> ich hab beeindruckt, wie leicht man Kinder eine Freude machen kann und ich hab gelernt Kinder besser zu verstehen.

